

Peter Schulthess

Rezension von: Meier, I. & Roth, G. (2022). Depression



Psychotherapie-Wissenschaft

12. Jahrgang, Nr. 2, 2022, Seite 103–104

DOI: 10.30820/1664-9583-2022-2-103

Psychosozial-Verlag

Impressum

Psychotherapie-Wissenschaft
ISSN 1664-9583 (Print-Version)
ISSN 1664-9591 (digitale Version)
12. Jahrgang Heft 2/2022
<https://doi.org/10.30820/1664-9583-2022-2>
info@psychotherapie-wissenschaft.info
www.psychotherapie-wissenschaft.info

Herausgeber

Schweizer Charta für Psychotherapie in der Assoziation
Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten
Geschäftsstelle ASP
Riedtlistr. 8
CH-8006 Zürich
Tel. +41 43 268 93 00
www.psychotherapie.ch

Redaktion

Mara Foppoli, Lugano
Lea-Sophie Richter, Zürich
Mario Schlegel, Zürich
Peter Schulthess, Zürich

Hinweise für AutorInnen befinden
sich auf der Homepage der Zeitschrift:
www.psychotherapie-wissenschaft.info

Verlag

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG
Walltorstr. 10
D-35390 Gießen
+49 6421 96 99 78 26
info@psychosozial-verlag.de
www.psychosozial-verlag.de

Abo-Verwaltung

Psychosozial-Verlag
bestellung@psychosozial-verlag.de

Bezugsgebühren

Jahresabonnement 44,90 € (zzgl. Versand)
Einzelheft 24,90 € (zzgl. Versand)
Studierende erhalten gegen Nachweis 25 % Rabatt.
Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein Jahr, sofern
nicht eine Abbestellung bis acht Wochen vor Ende des Bezugs-
zeitraums erfolgt.
ASP-Mitglieder wenden sich wegen des Abonnements bitte
direkt an die ASP.

Anzeigen

Anfragen zu Anzeigen bitte an den Verlag:
anzeigen@psychosozial-verlag.de
Es gelten die Preise der auf www.psychosozial-verlag.de
einsehbaren Mediadaten.
ASP-Mitglieder wenden sich bitte direkt an
die ASP-Geschäftsstelle: asp@psychotherapie.ch

Digitale Version

Die Zeitschrift Psychotherapie-Wissenschaft ist auch online
einsehbar: www.psychotherapie-wissenschaft.info



Die Beiträge dieser Zeitschrift sind unter der Creative Commons
Attribution-NonCommercial-NoDerivs 3.0 DE Lizenz lizenziert.
Diese Lizenz erlaubt die private Nutzung und unveränderte
Weitergabe, verbietet jedoch die Bearbeitung und kommerzielle
Nutzung. Weitere Informationen finden Sie unter:
creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de

orientierte Psychotherapie darstellt. Beide Kapitel sind durch Bezüge zur Psychotherapieforschung (allgemein und schulenspezifisch) gut unterlegt.

Im Kapitel «Wirksamkeit» werden Forschungsbelege zur Wirksamkeit der humanistisch-experienziellen Ansätze angeführt, aber auch schulenspezifische Forschungsergebnisse, wie etwa diejenigen der PAP-S (Praxisstudie Ambulante Psychotherapie Schweiz), in der der Prozessorientierten Psychotherapie eine hohe Wirksamkeit bescheinigt wird.

Im letzten Kapitel wird die Forschungstradition innerhalb des Instituts und der Weiterbildung beschrieben und auch die internationale Beziehung zu Forschungsverbänden dargelegt. Zum Schluss wird auch über die Grenzen der Anwendbarkeit des Ansatzes reflektiert. Es folgen Literaturangaben, Abbildungen und Tabellen, Fallbeispiele und ein Glossar. Im Anhang werden einige Dokumente zur Praxeologie, Übungen, Gruppentherapie und Forschung beigelegt.

Das Buch gibt eine fundierte Einführung und ist zugleich ein wertvolles Lehrbuch. Es ist auch für TherapeutInnen anderer Richtungen mit einem Interesse an vergleichender Psychotherapie gut lesbar und gibt Anregungen auch für die eigene Arbeit. Gewöhnungsbedürftig und den Lesefluss etwas störend ist die gewählte Genderschreibweise mit Doppelpunkt. Verantwortlich dafür sind wohl weniger die AutorInnen als der Verlag.

Erschreckend ist der aktuelle Buchhandelspreis in der Schweiz. Eine so hohe Differenz zum Europreis ist stossend, insbesondere da der Euro heute gar weniger Wert hat als der Franken. Da kann man nur empfehlen, das Buch in Deutschland zu kaufen und den Schweizer Buchhandel zu umgehen. Die Schrift ist auch als E-Book erhältlich, zu einem deutlich günstigeren Schweizer Preis.

Peter Schulthess

Meier, I. & Roth, G. (2022).
Depression. Verstehen und Behandeln aus Sicht der Analytischen Psychologie
Stuttgart: Kohlhammer
ISBN: 978-3-17-041472-3
170 S., 51.90 CHF, 35.00 EUR

Psychotherapie-Wissenschaft 12 (2) 2022 103–104

www.psychotherapie-wissenschaft.info

CC BY-NC-ND

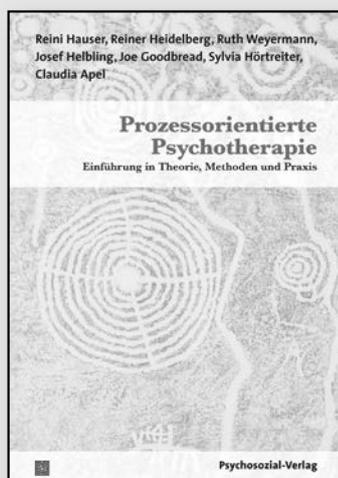
<https://doi.org/10.30820/1664-9583-2022-2-103>

Isabelle Meier und Gerold Roth legen ein Buch vor, das, wie Verena Kast in ihrem Geleitwort schreibt, erstmals zeigt, wie das Störungsbild der Depression in der aktuellen Jungianischen Psychotherapie verstanden und wie damit gearbeitet wird. Anstoss zu diesem Buch gaben Diskussionen in den Wissenschaftskolloquien der Schweizer Charta für Psychotherapie im ASP (Assoziation Schweizer PsychotherapeutInnen) über die Manualisierung spezifischer Störungsbilder. Das Buch ist kein eigentliches Manual mit Handlungsanweisungen, sondern ein Leitfaden, der therapeutische Handlungsräume eröffnet. Es war eine Herausforderung für den Jung'schen Ansatz, den Begriff der Manualisierung nicht einfach als «unjungianisch» abzulehnen, sondern sich der Aufgabe zu stellen, herauszuarbeiten, wie auch in der Analytischen Psychologie in der Behandlung von depressiven Störungen durchaus ein beschreibbares Therapiekonzept vorliegt, dem die JungianerInnen in der therapeutischen Praxis folgen.

Das Buch gliedert sich in die Kapitel «Therapiemodell», «Diagnostik», «Störungstheorien», «Behandlung», «Techniken und Methoden», «Besondere Probleme» und «Wirkfaktoren und Forschungsstand».



Psychosozial-Verlag



Reini Hauser, Reiner Heidelberg, Ruth Weyermann,
Josef Helbling, Joe Goodbread, Sylvia Hörtrreiter, Claudia Apel

Prozessorientierte Psychotherapie
Einführung in Theorie, Methoden und Praxis

277 Seiten • Broschur • € 36,90 / CHF 49.90

ISBN 978-3-8379-3153-2

Prozessorientierte Psychotherapie nach Arnold Mindell verbindet Analytische Psychologie und Systemdenken mit erfahrungsorientierter Praxis. Als humanistisch-experienzieller Ansatz werden mit wahrnehmungsbasierten Methoden die Potenziale in den Störungen selbst entfaltet – hin zur Erfahrung von Kohärenz und Sinnhaftigkeit. Die Autor*innen geben einen umfassenden Einblick in Theorie, Methode und Praxis der Prozessorientierten Psychotherapie. Eine Darstellung des Forschungsstandes zu Wirksamkeit und Therapieerfolg sowie Übungen für einen Transfer von der Theorie in die Praxis runden das Buch ab.

Walltorstr. 10 • 35390 Gießen • Tel. 0641-969978-18 • Fax 0641-969978-19
bestellung@psychosozial-verlag.de • www.psychosozial-verlag.de

Unter «Therapiemodell» wird beschrieben, mit welchen Erwartungen PatientInnen in die Therapie kommen und welche Hypothesen Jung'sche TherapeutInnen aufgrund der methodenspezifischen theoretischen Konzepte generieren, um eine Leitlinie für die Behandlung zu erhalten. Beschrieben wird die therapeutische Haltung und die Erarbeitung einer für den Therapieerfolg relevanten therapeutischen Beziehung, die auch die gemeinsame Erarbeitung einer Therapiebündnisses umfasst.

Im Kapitel «Diagnostik» werden Angaben zur Verbreitung der depressiven Störungen (Epidemiologie) und die üblichen Richtlinienkriterien erörtert (ICD und DSM) sowie auf die verschiedenen Möglichkeiten der ergänzenden psychopharmakologischen Therapie verwiesen.

Im Teil «Störungstheorien» wird es schulenspezifischer: Erst wird Jungs Verständnis von Depression geschildert, danach das «bio-psycho-sozial-spirituelle Krankheitsmodell» vorgestellt. Die Depression wird als eine multifaktoriell beeinflusste Krankheit beschrieben. Den Abschluss bilden Überlegungen zur jungianischen Psychodynamik der Depression: Typologie, Selbstregulation, Komplexe depressiver Menschen. Letzterer Abschnitt wird ausführlich gehalten mit der Erörterung folgender Aspekte: Bindungsstörungen, Selbstwertstörungen, Innerer KritikerIn, Sinnkrisen. Praxisbeispiele veranschaulichen das Geschilderte. Dargestellt wird auch die Störung der Ich-Selbst-Achse und verschiedene Typen bzw. Ursachen von Depression aus psychoanalytischer Sicht. Reflektiert wird ebenso die Eignung von PatientInnen für eine jungianische Therapie.

Im Abschnitt «Behandlung» werden drei Phasen des Therapieprozesses unterschieden. Die Anfangsphase: Exploration, Anamnese und frühere Depressionen, Komplexe bei depressiven Menschen, Einschätzung der Konflikte auf der Struktur, Stärken und Ressourcen, Aufbau einer therapeutischen Beziehung und Arbeitsbündnis. Die Mittlere Phase: Alltagsbewältigung, Verbesserung struktureller Defizite, Bearbeitung depressiver Komplexe, Vertiefung der therapeutischen Beziehung, Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung, Ich-Selbst-Achse. Die Endphase:

Themen in einer Endphase, Übertragung und Gegenübertragung. In diesen drei Phasen wird unterschiedlich gearbeitet, was anhand von Fallvignetten illustriert wird.

Interessant für nicht jungianische LeserInnen ist der Teil zu den «Techniken und Methoden», der Einblick in das methodenspezifische Vorgehen gibt. Auch in diesem finden sich anschauliche Beispiele. Im Teil «Besondere Probleme» wird unter anderem der Umgang mit Suizidalität beschrieben. Den Abschluss des Buchs bildet ein Kapitel zu «Wirkfaktoren und Forschungsstand». Eingangs werden die allgemeinen Wirkfaktoren gemäss dem Kontextmodell von Wampold et al. beschrieben, gefolgt von einer Übersicht über aktuellere jungianische Forschung.

Das Buch ist leicht lesbar und dazu geeignet, das jungianische Vorgehen in der Arbeit mit an Depressionen leidenden Menschen zu veranschaulichen und darzulegen, dass dies in der Forschung auch positive Effekte zeigt.

Irritierend war für mich, allzu oft den Ausdruck «der depressive Mensch» zu lesen, als ob es diesen denn gäbe. Geht man in der jungschen Theorie und Diagnostik tatsächlich von einem depressiven Menschen aus, was einer festlegenden Etikettierung gleichkommt? Das erinnert an überkommene Charakterlehren. Andere Ansätze und auch die internationalen Manuale verwenden den etikettierenden Begriff des depressiven Menschen nicht. Viel mehr beschreiben sie, wie Menschen depressive Prozesse durchlaufen können, depressive Erkrankungen durchleben, Belastungserlebnisse depressiv verarbeiten oder ähnlich. Dass der ganze Mensch auf die Depression festgelegt wird, wirkt befremdlich und ich vermute, dass auch im jungschen Denken depressive Erlebensweisen als prozesshaft aufgefasst werden. Ein kritisches fachliches Lektorat wäre da wohl hilfreich gewesen.

Anzumerken ist auch bei diesem Buch der horrende Preis im Schweizer Buchhandel. Die Differenz zum Europreis in Zeiten der Währungsparität ist unhaltbar. Man bestellt besser in Deutschland. Hinzuweisen ist auch auf die deutlich günstigere Ausgabe als E-Book.

Peter Schulthess